



## ÖFFENTLICHER VORSCHLAG ZUR TAGESORDNUNG

**Absender:**

**Betreff:**

Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion  
Hier: Haushaltssituation / Haushalt 2018/2019

**Beratungsfolge:**

31.08.2017 Rat der Stadt Hagen

**Beschlussvorschlag:**

Die SPD-Fraktion bittet Kämmerer Christoph Gerbersmann um eine konkrete Darstellung der Haushaltslage und der Perspektive für den Doppelhaushalt 2018/19.

**Kurzfassung**

Entfällt

**Begründung**

Siehe Anlage



## SPD – Fraktion im Rat der Stadt Hagen

Rathausstraße 11  
Postfach 42 49

58095 Hagen  
58042 Hagen

Tel: 02331 207 - 3505  
Fax: 02331 207 - 2495

[spd-fraktion-hagen@online.de](mailto:spd-fraktion-hagen@online.de) | [www.spd-fraktion-hagen.de](http://www.spd-fraktion-hagen.de)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Erik O. Schulz  
Im Hause

Hagen, 25. August 2017

### Haushaltssituation / Haushalt 2018/19

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schulz,

wir bitten aus Dringlichkeitsgründen um Aufnahme des Tagesordnungspunktes nach § 6 Abs. 2 (GeschO) für die Ratssitzung am 31.08.2017.

#### **Antrag:**

Die SPD-Fraktion bittet Kämmerer Christoph Gerbersmann um eine konkrete Darstellung der Haushaltslage und der Perspektive für den Doppelhaushalt 2018/19.

#### **Begründung:**

Aus zwei kurz aufeinander folgenden Zeitungsartikeln im August, letztlich erst am 23.8.2017, war zu entnehmen, dass die Aufstellung des städtischen Haushaltes schon jetzt mit großen Problemen behaftet sei. Sowohl Kämmerer Christoph Gerbersmann als auch der Leiter des Fachbereichs Jugend und Soziales, Reinhard Goldbach, nennen als Grund für das vermeintlich entstehende Millionenloch bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2018/19 die zunehmenden Sozialleistungen für EU-Zuwanderer und die nicht ausreichenden Landeserstattungen für die Flüchtlingsbetreuung. Und das, obwohl die gute Konjunkturlage für solide Gewerbesteuerereinnahmen sorgt, die Schlüsselzuweisungen steigen und der LWL die Umlage senkt und damit der Stadt einen um vier Millionen Euro geringeren Umlagebeitrag beschert. Anstatt die Haushaltslage aus der Presse unter Überschriften wie „Soziallasten drückt Etat in die Knie“ und „Flüchtlingsstrom reißt Millionenloch“ zu erfahren, wünscht sich die SPD-Fraktion eine konkrete Darstellung im Rat aus 1. Hand.

Mit freundlichen Grüßen

Claus Rudel